



Abend:

Zeitung.

46.

Sonnabend, am 22. Februar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

### Des Sängers Waldgang.

Es wandelt durch des Waldes Hallen  
Der Sänger in der stillen Nacht,  
Kein Vöglein läßt sein Lied erschallen,  
Kein Leben munter um ihn wacht.

Ein Bach rinnt neben ihm. Es kräuselt  
Sein Wasser leicht des Windes Kuß,  
Hoch in der Buchen Wipfel säuselt  
Sein Wehen still, wie Geistergruß.

Blas zittert durch das Laubedunkel  
Des Mondes freundlich Angesicht,  
Dazwischen, wie Rubingefunkel,  
Erglänzt der Sterne Strahlenlicht.

Der Sänger fühlet Himmelsfreude,  
Es schlägt so ruhig seine Brust,  
Es hat entführt dem Gram und Leide,  
Ihn eine nie geahnte Lust.

Jetzt bricht aus den geheimsten Falten  
Des Herzens, hell ein Flammenlicht,  
Nicht kann die Brust das Lied mehr halten,  
Es läßt der Drang sich händ'gen nicht.

Erst leif und matt und langsam klagen  
Die Lieder, die sein Geist ersinnt,  
Wie Aeol'sharf' vom West' geschlagen,  
Wie Fluth, die über Kiesel rinnt.

Dann tönt in sanften Melodien  
Stets lauter des Gesanges Macht,  
Die Klänge, fröhlichmild, durchziehen  
So hell, die stille Waldesnacht.

Und lauter stets und lauter schallen  
Die Töne in den Hain hinaus,  
Und freud'ger stets und freud'ger hallen  
Sie in dem weiten Säulenhauß.

Wie Bogenbrang, wie Donnerrollen,  
Das Lied die Waldesnacht durchdringt,  
Bis leif, wie fernen Wetters Grollen,  
Der letzte Ton im Wald verklingt. —

Der Sänger sinkt ermattet nieder, —  
Es war sein bester, schönster Sang,  
Und nimmer noch der Quell der Lieder  
So reich aus seinem Busen sprang.

Er blickt hinauf zum Sternenschimmer,  
Zum Mond, der still hernieder sieht,  
Dann schließt sein Auge sich für immer, —  
Der Sänger sang sein letztes Lied.

Paul Wolff.

### Tageschronik der Literatur, Kunst, In- dustrie und des öffentlichen Lebens.

Januar 1840.

Die mit unserer Abend-Zeitung verbundenen Musterungen der laufenden Zeitschriften, und natur- und gewerbwissenschaftlichen Berichte, von dem so geist- als kenntnißreichen Beobachter des Himmels und der Erde, Herrn Dr. Nürnbergger, haben den allgemeinen Beifall unserer Leser erhalten. Wir sind hierdurch veranlaßt worden, ihnen von nun an dergleichen Uebersichten auch